



Foto: Rameder

Über die Zeit verziehen sich die Weichmacher aus der Gummimischung des Anhängerreifens, was ihn hart und unnachgiebig macht.

Anhänger-Reifen öfter wechseln

Spätestens nach sechs bis acht Jahren sollte man die Reifen bei einem Anhänger austauschen. Sonst drohen Unfallgefahren.

Wer seinen Anhänger nicht allzu häufig nutzt, wird bei seinen Anhängerreifen auch nach vielen Jahren kaum die gesetzliche Mindestprofiltiefe von 1,6 mm unterschreiten. Alles im Lot? Mitnichten, selbst wenn das Rillennmuster noch ordentlich Berg und Tal aufweist, können die Pneus längst verschlissen sein. Über die Zeit verziehen sich nämlich die Weichmacher aus der Gummimischung, was sie hart und unnachgiebig macht. Dazu tragen unter anderem UV-Strahlung und Ozon bei, aber kurioserweise auch häufige Nutzungspausen. Denn nur durch regelmäßiges „Durchwalken“ werden die Weichmacher aktiviert.

Hüpfen wie ein Känguru

Überalterte Reifen verlieren an Grip und können im Extremfall wie ein Känguru durch die Gegend hüpfen. Zudem bilden sich Risse im Material, die sogar dazu führen können, dass sich die Lauffläche ablöst. Vorsicht: extreme Unfallgefahr! Spätestens nach sechs bis acht Jahren sollte man die Reifen deshalb bei einem Anhänger austauschen. Bei einer 100-km/h-Zulassung schreibt der Gesetzgeber ein Alter von weniger als sechs

„Überalterte Reifen verlieren an Grip und können im Extremfall wie ein Känguru durch die Gegend hüpfen.“

Jahren sogar zwingend vor. Zudem muss in diesem Fall der Speed-Index der Reifen mindestens „L“ (bis 120 km/h) betragen, sodass noch eine ausreichende Reserve vorhanden ist.

Das Alter eines Reifens erkennen

Die letzten vier Stellen der auf der Flanke angegebenen DOT bezeichnen das Herstellungsdatum. Steht dahinter etwa „1020“ erfolgte die Produktion in der 10. Woche 2020. Es empfiehlt sich, darauf bereits beim Kauf zu achten, um möglichst junge Reifen zu erhaschen. Bei längeren Standzeiten kann man seinen Pneu etwas Gutes tun, indem man sie durch Abdecken vor Sonneneinstrahlung schützt. Durch eine Reifenwiege und ähnliches Zubehör lassen sich zudem Standplatten vermeiden. Des Weiteren empfehlen Experten, den Fülldruck um 0,2 bis 0,3 bar zu erhöhen. Ein weiterer wichtiger Wert, der wie die DOT-Nummer und der Geschwindigkeitsindex auf der Reifenflanke zu finden ist, ist die Tragfähigkeit in Form einer zwei- oder dreistelligen Zahl. Sie sollte unbedingt zum zulässigen Gesamtgewicht des Anhängers passen und keinesfalls überschritten werden. US/RED ■